



INHALTSVERZEICHNIS

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
Vorwort	2	Förderer und Sponsoren	6
Ehrenschatz	3	Preise und Auszeichnungen	9
Ehrensenat	3	Jury	10
Ehrenkomitee	3	Gesang	18
Wettbewerbsleitung	5	Teilnehmer/innen	
		Termine	
		Repertoire-Anforderungen	
Organisation	5	Internationaler	
Wettbewerbsbüro		Mozartwettbewerb	26
Pressebüro		Preisträger 1975–2002	
Informations- und Kartenbüro			

VORWORT

Die Universität Mozarteum Salzburg veranstaltet heuer erstmals im Rahmen der Salzburger Festspiele den Internationalen Mozartwettbewerb 2006. Das Preisträgerkonzert ist Teil des Festivalprogramms. Die besten Mozart-sängerinnen und -sänger präsentieren sich im August einem internationalen Publikum sowie Vertretern der internationalen Musikfachwelt und der internationalen Presse. Wir freuen uns, zum neunten Male junge Künstlerinnen und Künstler zum Wettstreit und Vergleich im Mozartjahr in Salzburg begrüßen zu können.

Der 9. Internationale Mozartwettbewerb 2006, zu dem 110 Kandidaten aus 33 Nationen zugelassen sind, führt die Grundidee des 6. Wettbewerbes 1995, des 7. Wettbewerbes 1999 sowie des 8. Wettbewerbes 2002 weiter: eine Brücke zwischen Mozart und dem zeitgenössischen Musikschaffen zu sein. 1995 stand ein Kompositionswettbewerb für Orchesterwerke auf dem Programm, heuer, 2006 erfolgt die Integration eines Auftragswerkes des österreichischen Komponisten Ernst Ludwig Leitner, dessen Komposition „Epistel an den Herrn Abbate Giambattista Casti“ ein Pflichtstück darstellt. Die Künstlerinnen und Künstler des Gesangswettbewerbes sind aufgefordert, die Musik Mozarts mit der zeitgenössischen Komposition

zusammen zu sehen, neu zu interpretieren und zu deuten. Darüber hinaus gilt in der Mozartstadt Salzburg natürlich die allergrößte Aufmerksamkeit der spannendsten Interpretation der Werke des Genius Loci, Wolfgang Amadeus Mozart.

Wir danken den Jurymitgliedern, die aus aller Welt zum Mozartwettbewerb 2006 nach Salzburg kommen und den Förderern, Sponsoren und Institutionen dieses Wettbewerbes, deren großzügige Unterstützung die Durchführung des Wettbewerbes 2006 ermöglicht.

Dr. Ulrike Godler





EHRENSCHUTZ

Dr. Heinz Fischer

Bundespräsident

EHRENSENAT

Elisabeth Gehrler

Bundesministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Mag. Gabi Burgstaller

Landeshauptfrau des Landes Salzburg

Dr. Heinz Schaden

Bürgermeister der Stadt Salzburg

EHRENKOMITEE

Prof. Rolf-Dieter Arens

Rektor der Hochschule für Musik
„Franz Liszt“, Weimar

Gerd Bacher

Salzburg

Ivor Bolton

Chefdirigent des Mozarteum
Orchester Salzburg

Barbara Bonney

Ehrenmitglied der Universität
Mozarteum Salzburg

DirRat Dr. Martin Brenner

Präsident des Vereins der Freunde
der Universität Mozarteum Salzburg

Prof. Dr. Gerhard Croll

Salzburg

Prof. Peter Csobadi

Salzburg

Dr. Max Dasch

Herausgeber der Salzburger
Nachrichten

HR Dr. Helga Dostal

Präsidentin des Internationalen
Theaterinstitutes

Prof. Dr. Bin Ebisawa

Präsident des Japan Mozart Research
Institute, Tokyo

Prof. Dr. Wolfgang Engler

Rektor der Hochschule für
Schauspielkunst „Ernst Busch“, Berlin

Seikoh Fukuda

Piano Teachers National Association
of Japan, Tokyo

Ingrid Haimböck

Kulturmanagerin, Wien

Franz M. Haniel

Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Prof. Mag. Dr. Werner Hasitschka

Rektor der Universität für Musik
und darstellende Kunst, Wien

Dr. Wilfried Haslauer

Landeshauptmann-Stellvertreter
des Landes Salzburg,
Präsident der International
Salzburg Association

Ioan Holender

Direktor der Wiener Staatsoper

Senatsrat Dr. Heinz Klier

Salzburger Kulturvereinigung

Prof. Dr. Otto Kolleritsch

Rektor der Universität für Musik
und darstellende Kunst, Graz

Prof. Dr. Siegfried Mauser

Rektor der Hochschule für Musik
und Theater, München

Prof. Mag. Erwin Niese

Direktor a.D. des Mozarteum Orchester
Salzburg

Dr. Helga Rabl-Stadler

Präsidentin der Salzburger Festspiele

Dr. Othmar Raus

Landeshauptmann-Stellvertreter
des Landes Salzburg

Dr. Stefan Rosu

Direktor des Mozarteum Orchester
Salzburg

Prof. Dr. Peter Ruzicka

Künstlerischer Leiter und Intendant
der Salzburger Festspiele

Mag. Barbara Schierl

Bundesgeschäftsführerin der
Österreichischen Jugendmusik-
wettbewerbe „Musik der Jugend“

Generalkonsul

DDI Dr. Max W. Schlereth

Ehrensensator der Universität
Mozarteum Salzburg

Prof. Dr. Heinrich Schmidinger

Rektor der Universität Salzburg

Prof. Dr. Jürg Stenzl

Fachbereichsvorsitzender Kunst-,
Musik- und Tanzwissenschaft
der Universität Salzburg

Prof. Dr. Felix Unger

Präsident der Academia Scientiarum
et Artium Europaea

Ing. Friedrich Urban

Vorsitzender des Universitätsrates
der Universität Mozarteum Salzburg

Prof. Gerhard Wimberger

Ehrenmitglied der Universität
Mozarteum Salzburg

Prof. Dr. Georg Winckler

Rektor der Universität Wien

Prof. Liqing Yang

Präsident des Shanghai Conservatory
of Music

WETTBEWERBSLEITUNG

Dr. Friedrich Gehmacher

Ehrenpräsident

Mag. Gottfried Holzer-Graf

Kommissarischer Rektor

Dr. Bernd Lange

Vizekanzler für kaufmännische
Funktionen

Heiner Hopfner

Juryvorsitzender der Sparte Gesang

Dr. Ulrike Godler

Generalsekretärin

Dr. Günther G. Bauer

Ehrenmitglied

Gerold Humer

Direktor der SKWB Schoellerbank

ORGANISATION

Organisationsleitung

Dr. Ulrike Godler

Teilnehmerbetreuung

Eri Hidaka
Mag. Elisabeth Nutzenberger
Regina Oberhuber
Veronika Tzinlikova
Mag. Nina Waibel

Klavierbetreuung

Alfred Blüthl
Franz Nistl

Wettbewerbsbüro

Universität Mozarteum Salzburg
Schwarzstraße 26, Zimmer 3
täglich geöffnet von 8.00 bis 20.00 Uhr
Tel: 0662-6198-6950, 0662-6198-6958
Fax: 0662-6198-6959
E-Mail: competitionoffice@moz.ac.at

Pressebüro

Universität Mozarteum Salzburg
Schrannengasse 10a
MMag. Susanne Prucher
Tel: 0662-6198-2210
Fax: 0662-6198-2219
E-Mail: presse@moz.ac.at

Informations- und Kartenbüro

Universität Mozarteum Salzburg
Schwarzstraße 26, Zimmer 1
Mag. Elisabeth Bögl
Mo-Fr geöffnet von 10.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 16.00 Uhr
geöffnet ab 7. August 2006
Tel: 0662-6198-4520
Fax: 0662-6198-4529
E-Mail: elisabeth.boegl@moz.ac.at

Alle Wertungsspiele sind öffentlich,
der Eintritt ist frei, mit Ausnahme des
Finaldurchgangs und des Preisträger-
konzertes. Karten für den Finaldurch-
gang (EUR 9) und das Preisträgerkonzert
(EUR 8-90) sind im Kartenbüro der
Universität Mozarteum, Schwarzstraße
26 und an der Abendkasse erhältlich.

**Das Preisträgerkonzert findet mit
dem Mozarteum Orchester Salzburg
am 16. August um 19.30 Uhr im
Großen Saal des Mozarteums im
Rahmen der Salzburger Festspiele
2006 statt.**

Änderungen vorbehalten.

FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DANKEN WIR FOLGENDEN PERSONEN UND INSTITUTIONEN

Franz M. Haniel
Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Der Haniel-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen mit einer 250-jährigen Firmengeschichte. Im Jahr 2005 erzielten über 58.000 Mitarbeiter in rund 40 Ländern einen Umsatz von 25,9 Milliarden Euro.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH übernimmt als Holding die strategische und die finanzielle Führung und bestimmt die Leitlinien für das konzernübergreifende Personalmanagement. Die Holding führt sechs dezentral organisierte Unternehmensbereiche, die unabhängig voneinander im Markt agieren: BELFOR International – welt-

weit führender Brand- und Wasserschadensanierer, Celesio AG – Europas führendes Pharmahandelsunternehmen, ELG Haniel – Markt- und Technologieführer im Recycling und Handel mit Edelmetallrohstoffen, HTS International – europaweit führender Anbieter für Waschraumhygiene und Berufsbekleidung, TAKKT AG – in Europa und Nordamerika der führende Business-to-Business-Versandhändler und Xella International – weltweit erfolgreich in den Geschäftsfeldern Baustoffe und Rohstoffe.

www.haniel.de

HANIEL

bm:bwk

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

M
2006
SALZBURG
ARL



International Salzburg Association

Kultur *Land* Salzburg



Europäische Akademie
der Wissenschaften und Künste



Bärenreiter

www.baerenreiter.com

Klassische Musik aus Kassel weltweit

KULTUR
STADT : SALZBURG



Seikoh Fukuda

Die **International Salzburg Association** tritt seit mehr als 15 Jahren als bedeutender Sponsor des Wettbewerbes in Erscheinung. Sie versteht sich als Plattform für Freunde und Förderer Salzburgs in Österreich und in der ganzen Welt.

Eines der Ziele ist es, Kontakte zwischen all jenen herzustellen, die sich mit Salzburg aufgrund ihrer Abstammung oder aus Neigung verbunden fühlen. Seit 1994 stehen die repräsentativen Räume im Palais Kuenburg-Langenhof in der Sigmund-Haffner-Gasse im Zentrum der Altstadt allen Mitgliedern zur Verfügung und sind auch durch die unmittelbare Nähe zum Festspielhaus ein Ort kultureller Begegnungen.

Seikoh Fukuda setzt die bedeutsame Unterstützung von Madame Yasuko Fukuda, Gründerin der PTNA, der Piano Teachers' National Association of Japan und Sponsorin der Internationalen Mozartwettbewerbe der Jahre 1991, 1995, 1999 und 2002 fort. Die erste Preisträgerin/der erste Preisträger des Madame Fukuda Preises kommt in den Genuss, eine Japan-Konzerttournee zu absolvieren.

Wir danken dem **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** sowie dem **Land Salzburg**, die durch ihre Unterstützung die Durchführung des Internationalen Mozartwettbewerbes ermöglichen.

Besonderer Dank gilt dem **Land Salzburg** und der **Stadt Salzburg** für das Sponsoring des Preisträgerempfanges.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

1. Preis gesponsert von der International Salzburg Association	EUR 10.000	Madame Fukuda Preis: Die 1. Preisträgerin/der 1. Preisträger erhält zusätzlich eine Einladung zu einer Japan-Tournee
2. Preis gesponsert von der International Salzburg Association	EUR 6.000	Preis der Internationalen Stiftung Mozarteum: Die Neue Mozartausgabe in 20 Bänden (Bärenreiter/dtv)
3. Preis gesponsert von der International Salzburg Association	EUR 3.000	Auftritt der/des 1. Preisträgerin/s als Solist/in in der Konzertsaison 2006/07 im Zyklus „Junge Künstler“ der Internationalen Stiftung Mozarteum, am 20. März 2007, 19.30 Uhr, Wiener Saal
Sonderpreis für die beste Mozart Lied-Interpretation gesponsert von der Firma Haniel	EUR 2.500	Auftritt der/des 1. Preisträgerin/s in der Mozartwoche 2007 im Rahmen des Orchesterkonzertes der Universität Mozarteum
Sonderpreis für die beste Interpretation der zeitgenössischen Komposition gesponsert von der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste	EUR 1.500	Bärenreiter Urtext Preis: 3 Sachpreise à 300,- 200,- 100,- Euro (Notengutscheine) als Publikumspreis
Förderpreis für den höchstbegabten Nichtfinalisten gesponsert von der Firma Haniel	EUR 2.000	Der 1. Preis ist unteilbar. Die ab der zweiten Auswahlprüfung aktiv Teilnehmenden erhalten Urkunden über ihre Mitwirkung am Wettbewerb.

VORBEREITENDES GREMIUM DER UNIVERSITÄT

Wolfgang Holzmaier

Heiner Hopfner

Ernst Ludwig Leitner

Reinhard Seifried

Lilian Sukis

Elisabeth Wilke

JURY

Vorsitzender

Heiner Hopfner

Daphne Evangelatos

Josef Hussek

Salvador Mas Conde

Peter Schreier

Hans Sotin

Lilian Sukis

Juryassistenz

Kyung Hwa Kang



Daphne Evangelatos entstammt einer bekannten Athener Künstlerfamilie. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie in Athen, Wien und München. Ihr erstes Engagement führte sie an die Bayerische Staatsoper München, deren langjähriges Mitglied sie war. Parallel begann sie eine rege internationale Karriere als Opern-, Konzert- und Liedsängerin an den führenden europäischen Opern- und Konzerthäusern in Berlin, Hamburg, Paris, Rom, London, Mailand, Venedig, Wien, Amsterdam, Barcelona, Genf, Frankfurt, Brüssel, Dresden, Köln, Neapel, Düsseldorf, Bordeaux, Lissabon, Kopenhagen sowie in den USA und Japan und bei den internationalen Festspielen in Salzburg,

Edinburg, Aix-en-Provence, Athen, Epidaurus, Schleswig-Holstein, Schwetzingen und Lyon.

Ihr breitgefächertes Repertoire reicht vom Barock über Mozart, Bellini, Rossini, Verdi, Wagner, Bizet, Berlioz, Massenet, Strauss bis hin zu Krenek, Henze, Nono, Penderecki, Menotti und Hamel. Ihre international meist gesungenen Partien waren Carmen, Sesto, Romeo, Octavian, Komponist, Fricka, Waltraute, Charlotte, Jokasta, Cassandra, Medium und Lyssistrata. Ihr vielfältiges Konzertrepertoire umfasst Orchesterlieder und Symphonien von Mahler, Berlioz, Brahms, Wagner, Krenek, Britten und Verdis Requiem. Zahlreiche Bild-, CD- und Tonaufnahmen.

1993 wurde Daphne Evangelatos für eine Professur für Gesang an die Hochschule für Musik und Theater München berufen, seit 2001 ist sie dort Prorektorin. Seit 2003 ist sie Gastprofessorin an der Royal Academy Kopenhagen. Sie gab Meisterkurse an der California State University Los Angeles, USA, an der Europäischen Akademie Bonn, an den Musikhochschulen Leipzig und München, an der Münchner Singschule des Prinzregententheaters und beim Rencontres Internationales de Music Lyon. Sie war Jurymitglied bei vielen internationalen Wettbewerben, wie dem ARD-Wettbewerb München, dem Maria Callas-Wettbewerb Athen, dem Mitropoulos-

Wettbewerb Athen und dem Internationalen Gesangswettbewerb Competizione dell' Opera.

2005–2006 war sie bei der Eröffnung des Neuen Opernhauses in Athen in „Lulu“ als Gräfin Geschwitz, bei Konzerten mit den Münchner Philharmonikern und der Süddeutschen Philharmonie (Kreneks „Medea“) sowie bei Liederabenden in Athen zu hören.



Heiner Hopfner begann seine musikalische Ausbildung achtjährig bei den Regensburger Domspatzen unter Domkapellmeister Theobald Schrems. Nach dem Abitur studierte er an der Hochschule für Musik in München Gesang und an der Ludwig-Maximilians-Universität München Pädagogik mit anschließend dreijähriger Lehrtätigkeit zum zweiten Staatsexamen. Während dieser Zeit stellte er sich, jeweils als Preisträger erfolgreich, bei drei internationalen Wettbewerben – Berlin, München/ARD und Genf – für Opern- und Konzertgesang der Konkurrenz und begann dann seine Karriere als Opernsänger.

Nach ersten Festengagements folgten Auftritte an allen großen Opernhäusern Deutschlands und Europas. Gastspiele führten ihn in nahezu alle europäischen Zentren, nach Nord- und Südamerika, Südafrika, in die Volksrepublik China – mit der Bayerischen Staatsoper München – und zu den namhaften Festspielen, wie beispielsweise Münchner Opernfestspiele, Oster- und Sommerfestspiele in Salzburg, Wiener Festwochen, Ansbacher Bachwochen, Bachfestival in London/Oxford, Opernfestspiele in Santander, Granada, Mailand, Rom, Perugia, Jerusalem, Buenos Aires usw.

Dabei sang er unter Dirigenten wie Ernest Ansermet, Raffael Kubelik, Eugen Jochum, Georg Solti, Karl Böhm, Herbert von Karajan, Sergiu Celibidache, Christoph von Dohnahny, Karl Richter, Wolfgang Sawallisch, Seiji Ozawa, Gerd Albrecht, Ricardo Chailly, Jesus Lopez Cobos, Gary Bertini, Helmut Rilling und Benjamin Britten als Liedbegleiter. Als Konzertsänger war er in allen großen Konzertsälen der westlichen Welt zu Hause. Er hat sich zudem als Liedinterpret einen Namen gemacht und bei vielen Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenproduktionen mitgewirkt, unter anderem auch mit den Regensburger Domspatzen unter Theobald Schrems, Hans Martin Schneidt und Georg Ratzinger. Seit 1987 wirkt Heiner Hopfner als Professor für Gesang an der Universität Mozarteum in Salzburg.



Josef Hussek wurde 1950 in Wien geboren. Nach Abschluss des Gymnasiums studierte er an der Universität Wien Soziologie und Politikwissenschaften. In dieser Zeit war er freiberuflich als Journalist (u. a. bei der Zeitschrift „Die Bühne“) und als Mitarbeiter im Presseferat der Wiener Symphoniker tätig. Er war Gründungsmitglied des Vereins der Freunde der Wiener Staatsoper und in diesem Rahmen Veranstalter und Moderator von Konzerten mit jungen Künstlern. Von 1975–1979 war er als Projektleiter am Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) beschäftigt. 1980 ging er nach Bern, wo er als Dramaturg für das Musiktheater am

Stadttheater Bern und als persönlicher Referent des Generalmusikdirektors sowie als künstlerischer Koordinator der Bernischen Musikgesellschaft und des Berner Symphonie-Orchesters tätig war.

1983 erhielt er eine Berufung nach Bonn, zunächst als persönlicher Referent des Generalmusikdirektors der Stadt Bonn, Gustav Kuhn und 1985 als verantwortlicher Leiter der Konzertabteilung im Kulturamt der Stadt Bonn (Kulturdezernent Hans Jochem Freiherr von Uslar-Gleichen) und des XXXII. Internationalen Beethovenfestes. 1986 übernahm er die Leitung des Künstlerischen Betriebsbüros der Oper der Stadt Bonn unter Generalintendant Jean Claude Riber.

1988 wurde Hussek als Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros an die Hamburgische Staatsoper (Staatsoperintendant Dr. Peter Ruzicka, Generalmusikdirektor Gerd Albrecht) berufen und blieb in dieser Funktion bis 1997.

1997 kehrte er nach Wien zurück und wurde dort Intendant der Wiener Kammeroper und des Festivals „Mozart in Schönbrunn“. Daneben war er als Vorsitzender des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbes und als Mitglied der Kommission zur Vergabe des Eberhard Wächter-Förderpreises der Wiener Staatsoper tätig.

Von 2001 bis 2004 war Hussek Künstlerischer Betriebsdirektor der Salzburger Festspiele. Während dieser Zeit war er als Juror bei verschiedenen internationalen Gesangswettbewerben tätig, u. a. Cestelli Ranieri Competition – Hamburg, Concorso Voci Verdiani – Busseto, Concorso Tito Schipa – Lecce, Concursul Hariclea Darclee – Braila, Internationaler Mozart-Wettbewerb – Salzburg, Concorso Vocale Musica Sacra – Rom, „Ziino“ Opera Competizione – Rom, Richard Wagner Gesangswettbewerb – Venedig, Bundeswettbewerb Gesang – Berlin, Francisco Vinas International Song Contest – Barcelona, Neue Stimmen – Gütersloh, Ada Sari Wettbewerb – Nowy Sacz, Titta Ruffo Competizione – Pisa, Joaquin Rodrigo Competition – Madrid. Seit dem Jahr 2005 ist Josef Hussek Operndirektor und stellvertretender Opernintendant der Hamburgischen Staatsoper.



In Barcelona geboren, erhielt **Salvador Mas Conde** eine grundlegende musikalische Ausbildung als Sängerknabe an der Escolania de Montserrat. Ein Musikstudium am Konservatorium seiner Geburtsstadt, daneben ein Studium der romanischen Philologie an der Universität Barcelona schlossen sich an. Mehrere Stipendien ermöglichten ihm Studienaufenthalte bei Bruno Maderna in Salzburg und bei Franco Ferrara in Siena. Danach setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Hans Swarowsky, Karl Österreicher und Günther Theuring in den Fächern Orchester- und Chordirigieren fort, die er beide mit Auszeichnung abschloss.

Er war u. a. 1980 Preisträger des 2. Internationalen Hans-Swarowsky-Dirigentenwettbewerbes Wien. Seine berufliche Laufbahn begann mit der Saison 1977–1978 an den Städtischen Bühnen Mainz. Von 1978–1981 war er Chefdirigent, von 1981–1982 ständiger Gastdirigent des Orquestra de la Ciutat de Barcelona und des ansässigen Traditionschores Orfeó Català. Salvador Mas Conde ist Gastdirigent u. a. bei den Münchner Philharmonikern, beim Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt, beim Orquesta Nacional de España Madrid, beim Österreichischen Rundfunk und den Rundfunk-Sinfonie-Orchestern Berlin, Hilversum, Leipzig, RAI und Saarbrücken. Weitere Einladungen führten ihn nach Belgien, Frankreich, Israel, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, den Niederlanden, Österreich, Polen und in die USA. Von 1985–1991 war Salvador Mas Conde Generalmusikdirektor der Württembergischen Philharmonie Reutlingen und von 1988–1994 Chefdirigent des LSO, Symphonie Orkest van Maastricht. 1993 übernahm er bis 2000 die Chefposition der Düsseldorfer Symphoniker und von 1998–2001 war Salvador Mas Conde Chefdirigent des Israel Chamber Orchestra. Seit 2000 ist er erster Gastdirigent des Orquestra Ciudad de Granada. 1991 übernahm Salvador Mas Conde eine Professur für Orchesterleitung am

Konservatorium von Barcelona, und seit 1999 leitet er als Nachfolger Hans Swarowskys den Dirigentenkurs der Wiener Meisterkurse. Seit 2005 ist er Rektor der ESMUC, der Hochschule für Musik Kataloniens in Barcelona.



Peter Schreier wurde in Meißen als Sohn eines Kantors und Lehrers geboren. Schon als Mitglied im Dresdner Kreuzchor wurden ihm viele solistische Aufgaben übertragen, u. a. die Altpartie in den Bachschen Oratorien. Nach dem Abitur studierte er bis 1959 an der Dresdner Musikhochschule Gesang bei Herbert Winkler und Johannes Kemter, Dirigieren bei Ernst Hintze und Chorleitung bei Martin Flämig. 1959 gab er sein Bühnendebüt als Erster Gefangener in Beethovens „Fidelio“. 1961 wurde er Mitglied der Staatsoper Dresden und hatte im folgenden Jahr als Belmonte in Mozarts „Entführung aus dem Serail“ seinen ersten großen Erfolg.

1963 verpflichtete ihn die Deutsche Staatsoper Berlin mit einem Gastvertrag, 1969 kam die Wiener Staatsoper hinzu. 1966 sang der Tenor bei den Bayreuther Festspielen den Jungen Seemann im „Tristan“ und im Jahr darauf trat er zum ersten Mal bei den Salzburger Festspielen auf, wo er ununterbrochen 25 Jahre gastierte. Das Debüt als Tamino an der New Yorker Metropolitan Opera und erste Auftritte an der Mailänder Scala und im Teatro Colon in Buenos Aires folgten.

Für seine Verdienste wurde er verschiedentlich ausgezeichnet; so ernannten ihn Bayern, Österreich und die ehemalige DDR zum Kammersänger. Seit September 1981 ist Peter Schreier Honorar-Professor für Gesang. Er wurde Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde Wien (1986), Akademie-mitglied in München und Berlin (seit 1989) und ist Mitglied der Königlich-Schwedischen Kunstakademie seit Mai 1989.

Seine Preise umfassen u. a. den Nationalpreis 1. Klasse (1972, 1986) und den Leonie-Sonnigs-Musikpreis, Kopenhagen (1988). 1994 wurde ihm der Georg Philipp Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg verliehen, im gleichen Jahr erhielt er den Wartburg-Preis. Für seine Verdienste in Mozarts Werken bekam er die Wiener Flötenuhr und 1988 wurde er in München mit dem Ernst-von-

Siemens-Preis geehrt, der auch an Leonard Bernstein, Wolfgang Sawallisch und Claudio Abbado verliehen wurde. Peter Schreier hat sich seit Beginn seiner Laufbahn als hervorragender Mozart-Tenor einen Namen gemacht. Er selbst betrachtet die Mozart-Rollen zwar als Kernstück seiner Arbeit, singt daneben aber eine Vielzahl anderer Rollen wie Loge in „Rheingold“ und die Titelpartie in „Palestrina“.

Ebenso besitzt er im Bereich der klassisch-romantischen Kantate und des Oratoriums ein großes Repertoire. Seine große Liebe aber gilt dem Lied, womit er bis heute in allen bedeutenden Konzertsälen der Welt auftritt.

Als ehemaliges Kreuzchor-Mitglied und aus seiner sächsisch-protestantischen Kantorentradition heraus bilden immer noch die Werke Bachs den Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit.

Eine umfangreiche Diskographie belegt, dass Schreier seit Jahrzehnten als hochintelligenter und sensibler Lied-Interpret geschätzt ist, der sich mit allen Stilarten bis zur Moderne befasst. Im Zeitraum 1990 bis 1991 wurden die drei großen Schubert-Lied-Zyklen mit dem Pianisten András Schiff auf CD eingespielt. Diese sind mit dem englischen Gramophon-Avery-Preis ausgezeichnet worden.

Seit 1979 tritt Peter Schreier auch als Dirigent in der Öffentlichkeit hervor. Er übernimmt in den Bach-Passionen und im Weihnachtsoratorium von Bach die

Leitung und die Partie des Evangelisten (u. a. in Cleveland, Los Angeles, Wien, Helsinki, Kopenhagen, Berlin, Dresden, Hamburg, Köln).

Konzerte mit der Dresdner Staatskapelle, dem Berliner Philharmonischen Orchester, den Wiener Symphonikern, dem Mozarteum Orchester, dem Gürzenich-Orchester, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg und dem Los Angeles-Philharmonic-Orchestra u. a. machen ihn zu einem vielbeschäftigten Dirigenten.



Der gebürtige Dortmunder **Hans Sotin** hatte sein erstes Engagement 1962 bis 1964 in Essen und wurde dann sogleich an die Hamburgische Staatsoper verpflichtet. Seit 1970 ist er als freischaffender Künstler tätig und hat Gastverträge an allen großen Opernhäusern der Welt. So ist er permanentes Mitglied der Wiener Staatsoper, der Covent Garden Opera London, der Mailänder Scala, gastiert ständig an der Hamburgischen Staatsoper, der Bayerischen Staatsoper München, der Deutschen Oper Berlin, der Grand Opéra Paris, dem Opernhaus Genf und tritt ferner am Opernhaus Köln, an der Metropolitan Opera New York, der Lyric Opera Chicago, der San Francisco Opera

und am Teatro Colon in Buenos Aires auf. Seit 1972 ist er ständiges Mitglied im Ensemble der Bayreuther Festspiele. Seine Konzerttätigkeit in allen großen Städten und Konzertsälen der Welt wie New York, Paris, Wien, Salzburg, Tokyo, Berlin, München umfasst Werke wie die Missa Solemnis und die IX. Symphonie von Beethoven, „Die Schöpfung“ von Haydn, die Requiem von Mozart und Verdi unter Dirigenten wie Herbert von Karajan, Karl Böhm, Leonard Bernstein, Sir Georg Solti, Zubin Mehta, Horst Stein und Karl Richter.

Von seinen zahlreichen Plattenaufnahmen seien genannt: die Missa Solemnis unter Giulini, Pizarro in „Fidelio“ unter Bernstein, Rocco in derselben Oper unter Solti, Mahlers 8. Symphonie unter Haitink, „Tannhäuser“ unter Solti, „Cosi fan tutte“ und „Die Walküre“ unter Klemperer.

Im Fernsehen war Hans Sotin unter anderem in Übertragungen aus der Wiener Staatsoper („Fidelio“ unter Bernstein), den Bayreuther Festspielen („Tannhäuser“ und „Parsifal“, beide in der Regie von Götz Friedrich), als Van Bett in „Zar und Zimmermann“ und in Haydns „Die Schöpfung“ zu sehen. Hans Sotin erhielt zahlreiche Auszeichnungen, so den Förderungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Er ist Kammersänger der Hamburgischen Staatsoper. Seit 1992 ist er Professor an der Musikhochschule Köln.



Lilian Sukis wurde in Litauen geboren. Nach dem frühen Tode ihres Vaters flüchtete sie mit ihrer Mutter noch vor dem Ende des 2. Weltkrieges nach Deutschland und übersiedelte einige Jahre später nach Kanada. Nach 10 Jahren Klavierausbildung, die sie parallel zu Schule und Studium (deutsche und französische Literatur) betrieb, erhielt Lilian Sukis das Diplom als Konzertpianistin des Konservatoriums der Universität Toronto, an der sie auch das Gesangsstudium bei der berühmten Sängerin Irene Jessner als Jahresbeste aller Meisterklassen beendete. Ihr Debüt gab sie als Gräfin in Mozarts „Le Nozze di Figaro“ in Stratford/Kanada.

Die Resonanz dieses Debüts war so groß, dass die Metropolitan Opera New York Lilian Sukis unter Vertrag nahm. Schon nach 2 Jahren sang sie dort große Partien ihres Fachs wie Violetta, Nedda, Pamina, Micaela und Euridice. Günter Rennert verpflichtete sie 1969 für eine „Cosi fan tutte“-Premiere zur Eröffnung der Münchner Opernfestspiele. Neben Brigitte Fassbaender feierte Lilian Sukis ein glänzendes Europa-Debüt.

Der Durchbruch zur internationalen Sängerei gelang ihr 1972, als sie bei der Welturaufführung der Oper „Sim Tjong“ des Koreaners Isang Yun, die dieser als Auftragswerk zur Eröffnung der Münchner Opernfestspiele anlässlich der Olympischen Spiele geschrieben hatte, mit außerordentlicher Stimmqualität und ungewöhnlicher Gestaltungskraft Publikum und Fachpresse begeisterte. Seitdem hat sie sich vor allem als lyrische Mozart- und Strauss-Interpretin einen Namen gemacht. Höhepunkte waren für sie Aufführungen von Mozarts „Cosi fan tutte“ und „Figaros Hochzeit“ unter Karl Böhm an der Königlichen Oper Covent Garden in London bzw. an der Bayerischen Staatsoper in München sowie eine „Daphne“-Premiere unter Wolfgang Sawallisch in München.

Seit ihrem Debüt 1969 hat die Bayerische Staatsoper die international gefragte Künstlerin durch Gastspiel-

verträge an München gebunden. Im Februar 1981 verlieh ihr der bayerische Kultusminister den Titel Kammersängerin. In Deutschland gastierte Lilian Sukis u. a. in Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf und Frankfurt.

Auslandsengagements führten sie an die Wiener Staatsoper (bei ihrem Debüt sang sie in der Wiener Erstaufführung von Verdis „Luisa Miller“ die Luisa), nach Salzburg (u. a. bei der Internationalen Mozartwoche mit Schallplattenaufnahmen von „Ascanio in Alba“ und „Gärtnerin aus Liebe“), Graz und Linz, Ljubljana, Prag, Lausanne, Genf und Zürich, London, Edinburgh (Premiere bei den dortigen Festspielen als Tatjana in „Eugen Onegin“ von P. Tchaikowsky) und Glasgow, Paris, Marseille, Rouen und Monaco, Rom, Buenos Aires, Ottawa und Toronto, Seattle und nach New York.

Als Oratoriensängerin trat Lilian Sukis vor allem in Aufführungen unter Karl Richter hervor.

Dieser hatte sie auch für die Japan-Tournee des Münchner Bachchores und -orchesters im Mai 1981 verpflichtet. Mit besonderer Vorliebe widmete sich Lilian Sukis dem Liedgesang.

1985 wurde sie als Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz berufen.

1995 folgte die Berufung als Professorin für Gesang an die damalige Hochschule für Musik und darstellende Kunst

Mozarteum Salzburg. Seit 1997 hält sie auch Meisterklassen im Rahmen der Internationalen Sommerakademie der Universität Mozarteum.

Lilian Sukis ist vielfach als Jurymitglied bei namhaften internationalen Gesangswettbewerben, u. a. Pfitzner-Wettbewerb, Belvedere, Ferruccio Tagliavini, Jugend Musiziert, Gradus ad Parnassum tätig.

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

AKSENOV Sergey
Russland

ARLIČ Urška
Slowenien

AVRIL Sophie
Frankreich

AZIZOV Elchin
Azerbajjan

BAHRMANN Anja-Nina
Deutschland

BENTZ Katia
Frankreich

BERTACCINI Silvia
Italien

BORSOS Edith
Ungarn, Rumänien

BOSCOLO Romina
Italien

BRETZ Gábor
Ungarn

CARONE Natalizia
Italien

CHOI Yun Jung
Korea

CONSTANTINESCU Roxana
Rumänien

EGGLER Iris
Schweiz

ELOFF Erica
Südafrika

FALCO Tiziana
Italien

FEREDE Sarah
Deutschland

FISCHER Margarethe
Deutschland

FLAHERTY Adam Jason
Australien

FOMINA Sofia
Russland

GEORGIEVA Milena
Bulgarien

GORDON Leah
Kanada

GOTTSCHALK Gloria
Deutschland

GREKOVA Evgenia
Russland

GUNZ Verena
Österreich

GUTH Martha
USA, Kanada, Großbritannien

HAJNÓCZY Júlia
Ungarn

HÁMORI Szabolcs
Ungarn

HAN Jun-Sang
Korea

HARTINGER Virgil
Österreich

HASHIMOTO Aki
Japan

HEBELKOVA Katerina
Tschechien

HEISING Barbara
Deutschland

HELM Matthias
Österreich

HERBORN Maria Patrizia
Deutschland

HILSBURG Esther
Deutschland

HONDA Chie
Japan

HYUN Myung-Hee
Korea

IRÁNYI Stefanie
Deutschland

JOHANNSEN Daniel
Österreich

KARG Christiane
Deutschland

KASYAN Anna
Georgien

KATAJA Arttu
Finnland

KEMOKLIDZE Ketevan
Georgien

KIM Seung-Hyun
Korea

KIM Dong-Joo
Korea

KIM Youngmi
Korea

KIM Young Wook
Korea

KISELOVÁ Miroslava
Slowakei

KNAB Michaela
Deutschland

KOŘÍNEK Tomáš
Tschechien

LANDSHAMER Christina
Deutschland

LEE Hye-Youn
Korea

LEE Hojoon
Korea

LEYHE Katharina
Deutschland

LI Wendi
China

LIKA Desaret
Albanien

LIM Chae-Wook
Korea

LIŠKOVIC Ljiljana
Serbien

LUNDGREN Nina Bols
Dänemark

MAIER Elena
Deutschland

MARKWART Anja Gabriele
Deutschland

MATSUMOTO Kazuko
Japan

MAXIMOVA Uliana
Russland

MEGYESI Zoltán
Ungarn

MEYER Miriam
Deutschland

MIEDL Christian
Deutschland

MOČNIK PIRC Marta
Slowenien

MOLITERNO Maggie
USA

MOON Jung-Hyun
Korea

NICORESCU Laura
Rumänien

NOACK Sabine
Deutschland

OHANESSIAN Elina
Armenien

OHL-SZULIK Olivia
Deutschland, Polen

PALMER Nelly
Deutschland

PARK Jinwon
Korea

PARK Ki-Hyun
Korea

PASQUEL Léa
Frankreich

PERETYATKO Olga
Russland

PETROVA Diana
Russland

PILLAK Annaliisa
Estland

PLUT Theresa
Kanada, Slowenien

POPLUTZ Georg
Deutschland

PRIVALOVA Olga
Litauen

RECZENIEDI Justyna
Polen

RETTENSTEINER Thomas
Österreich

RUITEN Lenneke
Niederlande

SCHEDER Barbara Emilia
Deutschland

SCHERER Gabriela
Schweiz

SCHILLING Martina Elisabeth
Deutschland

SCHMUTZHARD Daniel
Österreich

SCHÖDER Marie Friederike
Deutschland

SÉCHEHAYE Carine
Schweiz

SHIMA Terumi
Japan

SLIK Erik
Niederlande

SOUQUET Marie-Bénédicte
Frankreich

STARZINGER Elisabeth
Österreich

STIER Matthias
Deutschland

STROBOS Katharina
Niederlande

SZAPPANOS Edit
Ungarn

TAURAN Bénédicte-Valérie
Frankreich

ULLRICH Carolina
Chile

URANTSETSEG Urtnasan
Mongolei

VOJTKO Agnes
Ungarn

WANDEL Melanie
Deutschland

WATTS Elizabeth
Großbritannien

XANTHOUDAKIS Elena
Australien, Griechenland

YANG Tae Joong
Korea

YANG Shen
China

YOGI Ayako
Japan

KlavierbegleiterInnen

Julia Antonowitsch (Russland)

Gaiva Bandzinaite (Litauen)

Alessandro Misciasci (Italien)

Ching-Miin Wang (Österreich)

TERMINE

1. Durchgang:

7.–11. August
ab 10.30 Uhr und ab 16.30 Uhr
Wiener Saal des Mozarteums
Schwarzstraße 26

2. Durchgang:

12. und 13. August
ab 15.30 Uhr
14. August
ab 10.30 Uhr und ab 16.30 Uhr
Wiener Saal des Mozarteums
Schwarzstraße 26

Finaldurchgang mit Orchester:

15. August
15.00 Uhr
Orchesterhaus
Erzbischof-Gebhard-Straße 10

Mozarteum Orchester Salzburg

Musikalische Leitung:
Dennis Russell Davies

Preisträgerkonzert:

16. August
19.30 Uhr
Großer Saal des Mozarteums
Schwarzstraße 28

Mozarteum Orchester Salzburg

Musikalische Leitung:
Dennis Russell Davies

Änderungen vorbehalten

REPertoire-ANFORDERUNGEN

a.) Mozart:

Vier Arien aus mindestens drei verschiedenen Opern, davon eine Arie aus einer vor „Idomeneo“ komponierten Oper.

b.) Mozart:

Zwei Arien aus dem Konzertfach (Sakralwerke, Konzertarien).

c.) Ein Gesangswerk von Zeitgenossen

Mozarts. Das Werk sollte originale oder eigene Auszierungen enthalten. Ausgeschlossen sind Komponisten, die nach 1780 geboren resp. vor 1760 gestorben sind.

d.) Mozart:

Originale Klavierlieder, Eine kleine deutsche Kantate KV 619 (Neue Mozart Ausgabe) im Höchstausmaß von 20 Minuten.

e.) Auftragskomposition für diesen Internationalen Mozart Wettbewerb mit speziellem Mozartbezug von Ernst Ludwig Leitner, Notenmaterial ist ab 1. März 2006 im Internet unter www.moz.ac.at/german/mowe abrufbar.

Die Auswahl des Repertoires soll über den künstlerischen Geschmack und das selbstkritische Vermögen der Teilnehmerin/des Teilnehmers Aufschluss geben. Besonderer Wert wird auf die spezifische persönliche Auseinandersetzung mit stilistischen und interpretatorischen Fragen gelegt. Die Verwendung von Urtextausgaben wird empfohlen.

Sämtliche Werke mit Ausnahme der Sakralwerke sind auswendig und in der Originalsprache vorzutragen, die Arien ausnahmslos mit den zugehörigen Rezitativen. Bearbeitungen (ausgenommen Transpositionen der Lieder für die verschiedenen Stimmgattungen) sind nicht zugelassen.

Das Pflichtprogramm im 1. Durchgang (Reihenfolge nach Wahl des/der Kandidaten/Kandidatin) umfasst je 1 Werk der folgenden Gruppen:

- a
- b oder c
- d
- e

Die Dauer soll 15 Minuten nicht überschreiten. Die Programmfolge ist bei der Anmeldung bekannt zu geben (gleichzeitig mit der Übersendung einer Kassette und den erforderlichen Unterlagen, siehe Wettbewerbsbedingungen). Die Vortragsfolge für den 2. und 3. Durchgang legt die Jury aus dem eingereichten Programm fest. Die Preisträger/innen des Wettbewerbes werden nach Ende des Konzertes mit Orchester bekannt gegeben. Zu Beginn dieses Konzertes wird der/die Preisträger/in des Mozart Lied-Sonderpreises ermittelt. Für den Orchesterdurchgang stehen folgende Arien zur Auswahl:

Sopran

Königin der Nacht
„Der Hölle Rache“
Konstanze
„Ach, ich liebte“
Contessa
„E Susanna non vien/Dove sono“
Elvira
„In quali eccessi/Mi tradi“
Pamina
„Ach, ich fühl's“
Susanna
„Giunse alfin il momento/Deh vieni“
Blonde
„Durch Zärtlichkeit“

Mezzosopran

Dorabella
„Ah scostati/Smanie implacabili“
Cherubino
„Voi che sapete“
Sesto
„Parto, parto“
Rezitativ und Arie
„Ch'io mi scordi di te“
obligates Klavier und Orchester KV 505

Tenor

Tamino
„Dies Bildnis ist bezaubernd schön“
Ottavio
„Il mio tesoro“
Ferrando
„Un'aura amorosa“
Tito
„Se all'impero, amici miei“

Bariton

Conte

„Hai già vinta la causa/Vedrò mentr'io
sospiro“

Giovanni

„Fin ch'han dal vino“

Guglielmo

„Rivolgete a lui lo sguardo“

Nardo

„Con un vezzo all'Italiana“

Bass

Figaro

„Bravo signor padrone/Se vuol ballare“

Leporello

„Madamina, il catalogo è questo“

Sarastro

„In diesen heil'gen Hallen“

Osmin

„Erst geköpft, dann gehangen“



MOZARTEUM ORCHESTER SALZBURG

Zum 50. Todestag Mozarts, im Jahre 1841, wurde das Orchester als „Dom-musikverein und Mozarteum“ von Salzburger Bürgern mit Hilfe der Witwe des Meisters, Constanze Nissen, und der Söhne Carl und Franz Xaver Mozart gegründet. 1939 löste sich das Mozarteum Orchester von der Internationalen Stiftung Mozarteum und von der Musikschule (heute Universität) Mozarteum. Seit damals ist es eine selbständige Institution und seit 1958 das Symphonieorchester von Stadt und Land Salzburg. Im Mittelpunkt der vielfältigen künstlerischen Arbeit steht Mozart und die Musik der Wiener Klassik. Bei den Salzburger Festspielen gestaltet das Kollektiv mit prominenten Dirigenten und Solisten die Mozart-Matineen, spielt aber auch im Musiktheater eine bedeutende Rolle. In Konzerten der Mozartwoche und bei den zahlreichen, weltweiten Tourneen steht ebenfalls die Klassik im Zentrum. Das Orchester ist ein wesentlicher Botschafter des Musiklandes Österreich. Neben den jährlich etwa 80 Musiktheater-Vorstellungen für das Salzburger Landestheater und den Konzerten mit großem symphonischen Repertoire für die Salzburger Kulturvereinigung gestaltet das Orchester seit der Saison 2003/04 einen eigenen Zyklus im Großen Saal des Mozarteums, unterstützt von der Internationalen Stiftung Mozarteum. Darüber hinaus setzt sich

das Orchester für zeitgenössische Musik ein und ist wesentlicher Träger des stART Festivals aktueller Musik. Auftritte beim Salzburger Jazz-Herbst, mit Bobby McFerrin in der Salzburg Arena, die Kammermusik-Vereinigungen und Jugendkonzerte runden das Bild ab. Seit Herbst 2004 leitet der international gefeierte Engländer Ivor Bolton das Orchester als Chefdirigent. Zunehmend und erfolgreich wird die Arbeit des Orchesters auf Tonträgern dokumentiert. Werke von Mozart in der Serie „Festspiel-Dokumente“, Bruckner-

Symphonien, Uraufführungen und Einspielungen von Mozart-Symphonien sowie sämtliche Beethoven-Klavierkonzerte (mit Valery Afanassiev) liegen bei Oehms Classics vor.

Das Mozarteum Orchester Salzburg unter der Leitung von Dennis Russell Davies spielt bei dem Orchesterdurchgang und wird beim Preisträger-Schlusskonzert am 16. August die Preisträger begleiten.



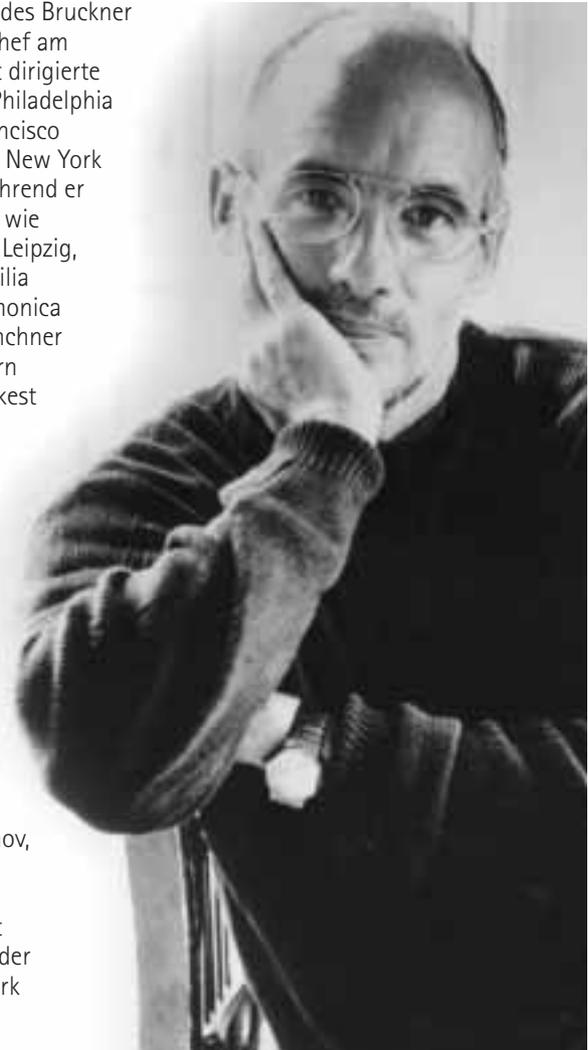
DENNIS RUSSELL DAVIES

Dennis Russell Davies

wurde in Toledo (Ohio) geboren und studierte Klavier und Dirigieren an der New Yorker Juilliard School. Seine Tätigkeit als Dirigent in Oper und Konzert, als Pianist und Kammermusiker ist gekennzeichnet durch ein breit gefächertes Repertoire, das vom Barock bis zur jüngsten Moderne reicht, durch spannende und durchdachte Programm-Konstellationen und durch eine enge Zusammenarbeit mit Komponisten wie Luciano Berio, William Bolcom, John Cage, Manfred Trojahn, Philip Glass, Heinz Winbeck, Laurie Anderson, Philippe Manoury, Aaron Copland, Hans Werner Henze, Michael Nyman und Kurt Schwertsik.

Nach seinen ersten Positionen als Chefdirigent des Saint Paul Chamber Orchestra (1972–80) und des American Composers Orchestra, New York (1977–2002) übersiedelte er 1980 nach Deutschland und Österreich. Es folgten Generalmusikdirektoren-Posten am Württembergischen Staatstheater Stuttgart (1980–1987) und beim Orchester der Beethovenhalle, dem Internationalen Beethovenfest und der Oper Bonn (1987–1995). 1997–2002 war er Chefdirigent des Radio Symphonie Orchesters Wien, wurde 1997 als Professor an das Mozarteum Salzburg berufen und ist seit 1995 Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters. Seit 2002 ist Dennis

Russell Davies Chefdirigent des Bruckner Orchesters Linz und Opernchef am Landestheater Linz. Als Gast dirigierte Davies u. a. Cleveland und Philadelphia Orchestra, Chicago, San Francisco und Boston Symphony, und New York Philharmonic Orchestra, während er in Europa mit Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, der Accademia di Santa Cecilia Roma, dem Orchestra Filarmonica della Scala Milano, den Münchner und Berliner Philharmonikern und dem Concertgebouworkest Amsterdam arbeitet. Nach seinem Debut bei den Bayreuther Festspielen (1978–80) dirigierte er bei den Salzburger Festspielen, dem Lincoln Center Festival New York, der Houston Grand Opera, der Hamburgischen und der Bayerischen Staatsoper – mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Götz Friedrich, Achim Freyer, Peter Zadek, Robert Altmann, Juri Ljubimov, Daniela Kurz, Robert Wilson und Ken Russell – während er derzeit hauptsächlich mit der Lyric Opera of Chicago, der Metropolitan Opera New York und der Opéra National de Paris zusammenarbeitet.



INTERNATIONALER MOZARTWETTBEWERB PREISTRÄGER 1975–2002

KOMPOSITION

FONTANELLI Simone (1995, 1. Preis)

KOMPOSITION – Gesang

FUCHS Reinhard (1999, 1. Preis)
IVANOVA Vera (2002, Sonderpreis)
KÖRBER Till Alexander
(1999, Sonderpreis)
SIRODEAU Christophe (2002, 2. Preis)
STOLL Stefan (1999, 2. Preis)

KOMPOSITION – Klavier

CHONG Kee-Yong (2002, 2. Preis)
CORI Luca (1999, 1. Preis)
GIESEN Tobias (1999, Sonderpreis)
SCHEDLER Spencer H. (2002, 1. Preis)
SCHULTZ Arlan Nelson (1999, 2. Preis)
TZANOU Athanasia (2002, Sonderpreis)

KOMPOSITION – Hammerklavier

TORRES MALDONADO José Javier
(1999, 2. Preis)

KOMPOSITION – Violine

CHONG Kee-Yong (2002, Sonderpreis)
DIERMAIER Josef (1999, 1. Preis)
MARTI Valentin (1999, Sonderpreis)
NADIR Vassena (1999, 2. Preis)
TORRES MALDONADO José Javier
(2002, 2. Preis)
YU Jin-Sun (2002, 1. Preis)

KLAVIER

ARNOLD Sheila (1995, Mozartpreis)
BRIGGS Sarah (1988, 2. Preis)
BUECHNER David (1991, Sonderpreis)
CHEUNG Jae-Won (2002, 2. Preis)
CIOMEI Sergio (1991, 2. Preis)
CUCCURULLO Silvia (1995, 1. Preis)
DALBERTO Michel (1975, 3. Preis)
DOSSIN Alexandre (1995, 3. Preis)
FRISARDI Nicola (1985, Sachpreis)
HERRMANN Cornelia
(1999, Sonderpreis)
KIKUCHI Yoko
(2002, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)
KINO Mami (1999, 3. Preis)
KLIAUZAITE Irma
(1999, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)
KONDO Mari (1995, Sonderpreis)
KURUCZ Tünde (1988, 2. Preis)
LEUSCHNER Jacob
(2002, Wiesbadener Mozartpreis)
MADZAR Aleksadar (1985, Sachpreis)
MALI Emese (2002, Preis der Internat.
Stiftung Mozarteum)

MARTON Christina (1999, 2. Preis)
NEMECZ Andrea (1975, 3. Preis)
NORDMEYER Wieland (1988,
Förder- und Anerkennungspreis)
PANTAZATOU Nikoletta
(1985, Förderungspreis)
PAYER Ulrike (1985, Förderpreis)
PILI Roberta (1995, 2. Preis)
PISAREV Andrey (1991, 1. Preis)
PROSEDA Roberto (1999, Sonderpreis)
RIERA Andreu
(1991, Anerkennungspreis)
SAKAI Masako (2002, 3. Preis)
SAKAI Yuka (1985, Förderungspreis)
SEIDEL Gabriele (1988, Förderpreis)
TEREKHOV Sergei (1999, Sonderpreis)
TRIFAN Mariora (1985, 2. Preis)
WALSH Diane (1975, 2. Preis)
WEISSMAN Tal (1991, 3. Preis)
WHITE Emily (1988, Sonderpreis)

HAMMERKLAVIER

BIRSAK Florian (1999, 3. Preis)
MARTYNOV Jury (1999, 1. Preis,
Madame Fukuda Preis, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
PRIVANO-KARL Elena (1999, 2. Preis)

GESANG

Sängerinnen

BENZA Györgyi (1985, 2. Preis)
CASSELLO Kathleen (1985, 1. Preis)
CHEN Xia-Qun
(1991, Anerkennungspreis)
CLOSE Janice (1988, Anerkennungspreis)
COKU Alexandra (1988, 3. Preis)
CONNORS Ann-Marie (1975, 1. Preis)
CULMER Lona (1985, Förderungspreis)
DAMRAU Diana (1999, 2. Preis)
DIENER Melanie (1995, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
FLEMING Renee (1985, Förderungspreis)
FODOR Beatrix (2002, 2. Preis)
FUJII Naoko (1995, Förderungspreis)
GALAMA Elise (1978, 1. Preis)
GALLAMINI Maria
(1975, Wettbewerbsstipendium)
HOFER Astrid Monika (2002, 3. Preis)
HOKE-SCEDROV Bonnie (1991, 2. Preis)
ISOKOSKI Soile (1991, 3. Preis)
IVERI Tamar
(1999, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)
JOST Fabienne (1988, 3. Preis)
KANOH Etsuko (1995, 2. Preis)
KOZENA Magdalena (1995, 1. Preis)
KRAUSE Anita (1995, 3. Preis)
KÜHMEIER Genia
(2002, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)

LIBOR Christiane
(1999, Wiesbadener Mozartpreis)
MCLAREN Kimy (2002, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
MUCHER Waltraud (1995, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
NAKAMURA Tomoko (1985, Sachpreis)
NISHI Yukiko (1995, 3. Preis)
NORBERG-SCHULZ Elizabeth
(1985, Sachpreis)
RATZENBÖCK Christa (1999, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
SCHOELLER Bettina (1975, 3. Preis)
SCHRÖDER Simone
(1995, Anerkennungspreis)
STENKINA Valeria (1991, 3. Preis)
SZCZERBA Izabela Magdalena
(1999, Jeanne Kahn Preis)
WIENS Edith (1978, 1. Preis)
WIERDL Eszter (1999, 2. Preis)
WOSNITZA Cornelia
(1985, Anerkennungspreis)

Sänger

ALEXANDER Jason (1991, 3. Preis)
ALLEN Tom (1995, 2. Preis)
CHO Yun-Hwan (2002, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
CHRISTESEN Robert Currier
(1975, 2. Preis)

ESCHRIG Ralph
(1988, Anerkennungspreis)
GAILLARD Peter (1985, Förderungspreis)
GATI Istvan (1975, 1. Preis)
HAYWARD Robert
(1985, Förderungspreis)
HEILMANN Uwe (1985, 2. Preis)
KANG Yosep (2002, 2. Preis)
KORDA Zoltan (1995, Förderungspreis)
KOVÁCS István (1999, 3. Preis)
MIGOUNOV Petr
(1999, Jeanne Kahn Preis)
MIOTTO Luciano (1999, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
MOSLEY George (1988, 1. Preis)
PUHRER Alexander (2002, Sonderpreis)
SAELENIS Yves (1999, 2. Preis)
SALVATORI Roberto
(1991, Anerkennungspreis)
SCHULZE Thomas
(1985, Anerkennungspreis)
SILHANEK Ferdinand
(1975, Fördernde Anerkennung)
SONN Hye-Soo
(2002, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)
SZMYT Krzysztof (1988, 2. Preis)
TACHIBANA Shigeru (1985, 2. Preis)
VOIGT Christian
(1995, Anerkennungspreis)
WAGNER James (1978, 1. Preis)
ZELINKA Wilfried (2002, 3. Preis)

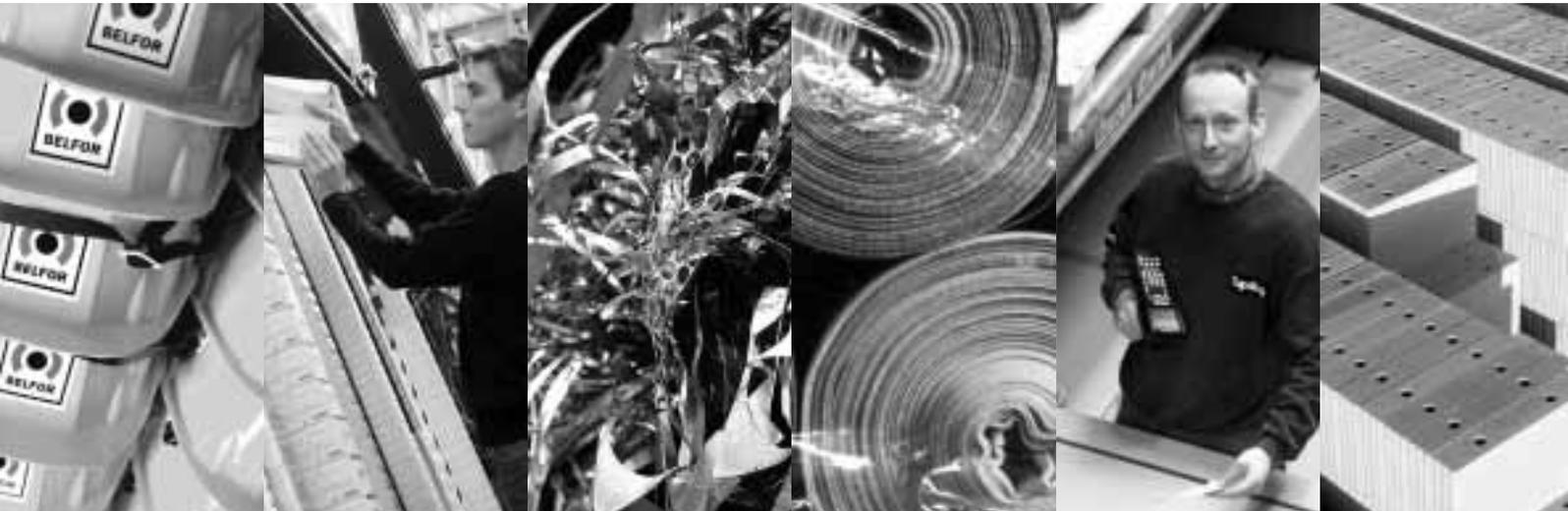
VIOLINE

ABIKO Chie (1991, Felix-Unger-Preis)
BLANKESTIJN Marieke
(1985, 1. Preis und Sachpreis)
BREUNINGER Sebastian (1999, Preis
der Internat. Stiftung Mozarteum)
HENKEL Susanna (1999, 3. Preis)
HOHENTHAL Alexander
(1991, Anerkennungspreis)
HOPPE Esther
(2002, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)
JANICZEK Alexander (1991, 2. Preis)
KAMENARSKA Joanna (2002, 3. Preis)
KASAI Yuki (2002, Preis der
Internat. Stiftung Mozarteum)
KELEMEN Barnabás
(1999, 1. Preis, Madame Fukuda Preis)
ROWELL Sophie (1999, 2. Preis)
SCHEFFEL Sabine (1985, Sachpreis)
SEPEC Daniel (1991, Förderpreis)
TANFIELD Peter (1985, Förderungspreis)
TSINMAN Mikhail (1991, 2. Preis)
WEINMEISTER Hanna (1991, 3. Preis)
WOLTES Rainer (1995, Förderungspreis)
YAMADA Akiko (2002, 2. Preis)
ZEHETMAIR Thomas (1978, 1. Preis)

STREICHQUARTETT

GAUDEAMUS-QUARTETT
(1995, Sonder- und Förderungspreis)
HENSCHEL-QUARTETT (1995, 2. Preis)
SCHILL-QUARTETT
(1995, Sonder- und Förderungspreis)

Erfolg in der ganzen Welt. Herz in Duisburg.



BELFOR International

Celesio

ELG Haniel

HTS International

TAKKT

Xella International

Business in Bewegung.

Über 58.000 Mitarbeiter auf allen Kontinenten sind mit Leidenschaft und Engagement dabei, wenn es darum geht, Haniel in lukrativen Märkten erfolgreich zu positionieren.

Im Bereich der Brand- und Wasserschadensanierung ist BELFOR internationaler Marktführer. Mit Pharmahandel und Pharma-Dienstleistungen ist die Celesio AG Europas Nummer eins im Gesundheitsmarkt. Markt- und Technologieführer ELG Haniel agiert im Recycling und Handel mit Rohstoffen für die Edelstahlindustrie. HTS International setzt auf das hochprofessionelle Systemgeschäft mit textilen Dienstleistungen, Waschraumhygiene und Schmutzfangmatten. Mit über 100.000 Qualitätsartikeln im Programm ist die TAKKT AG der in Europa und Nordamerika führende Business-to-Business-Versandhändler. Xella International gestaltet federführend den europäischen Wandbaustoffmarkt mit starken Marken, Produkten und Dienstleistungen.

Je bewegter das Business, desto wichtiger der Ort, an dem alle Fäden zusammenlaufen. Seit 250 Jahren schlägt das Herz von Haniel in Duisburg. Hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt und die Werte der Vergangenheit gepflegt.

Franz Haniel & Cie. GmbH
Franz-Haniel-Platz 1, 47119 Duisburg, Deutschland
E-Mail info@haniel.de
www.haniel.de

HANIEL

Das Salzburger Musikfest im Winter

Internationale Stiftung Mozarteum
Theatergasse 2, Pf. 156 · A-5024 Salzburg
Tel. (+43-662) 873 154 · Fax (+43-662) 874 454
www.mozarteum.at · tickets@mozarteum.at

Mozart woche 2007

26. Jänner bis 4. Februar

Orchester

Camerata Salzburg · Cappella Andrea Barca · Concentus Musicus · Les Musiciens du Louvre
Mahler Chamber Orchestra · Mozarteum Orchester Salzburg · Sinfonieorchester der Universität
Mozarteum · Wiener Philharmoniker

Dirigenten

Ivor Bolton · Pierre Boulez · Sylvain Cambreling · Adam Fischer · Daniele Gatti · Daniel Harding
Nikolaus Harnoncourt · Heinz Holliger · Michael Hofstetter · Marc Minkowski · András Schiff
Christian Thielemann · Robin Ticciati

Sänger

John Mark Ainsley · Umberto Chiummo · Diana Damrau · Werner Güra · Magdalena Kozená
Anna Larsson · Eva Liebau · Marijana Mijanović · Elisabeth von Magnus · Luba Orgonášová
Christine Schäfer · Georg Zeppenfeld

Solisten

Pierre-Laurent Aimard · Jonathan Biss · Yefim Bronfman · Stefan Dohr · Joanna MacGregor
András Schiff · Martin Stadtfeld · Andreas Staier · Lars Vogt · Thomas Zehetmair

Ensembles

Arditti Quartet · Ensemble Intercontemporain · Hagen Quartett · Klangforum Wien · Les Vents
Français · Solisten des Chamber Orchestra of Europe · Solisten des Freiburger Barockorchesters
Arnold Schoenberg Chor · Salzburger Bachchor · Wiener Kammerchor

Komponisten

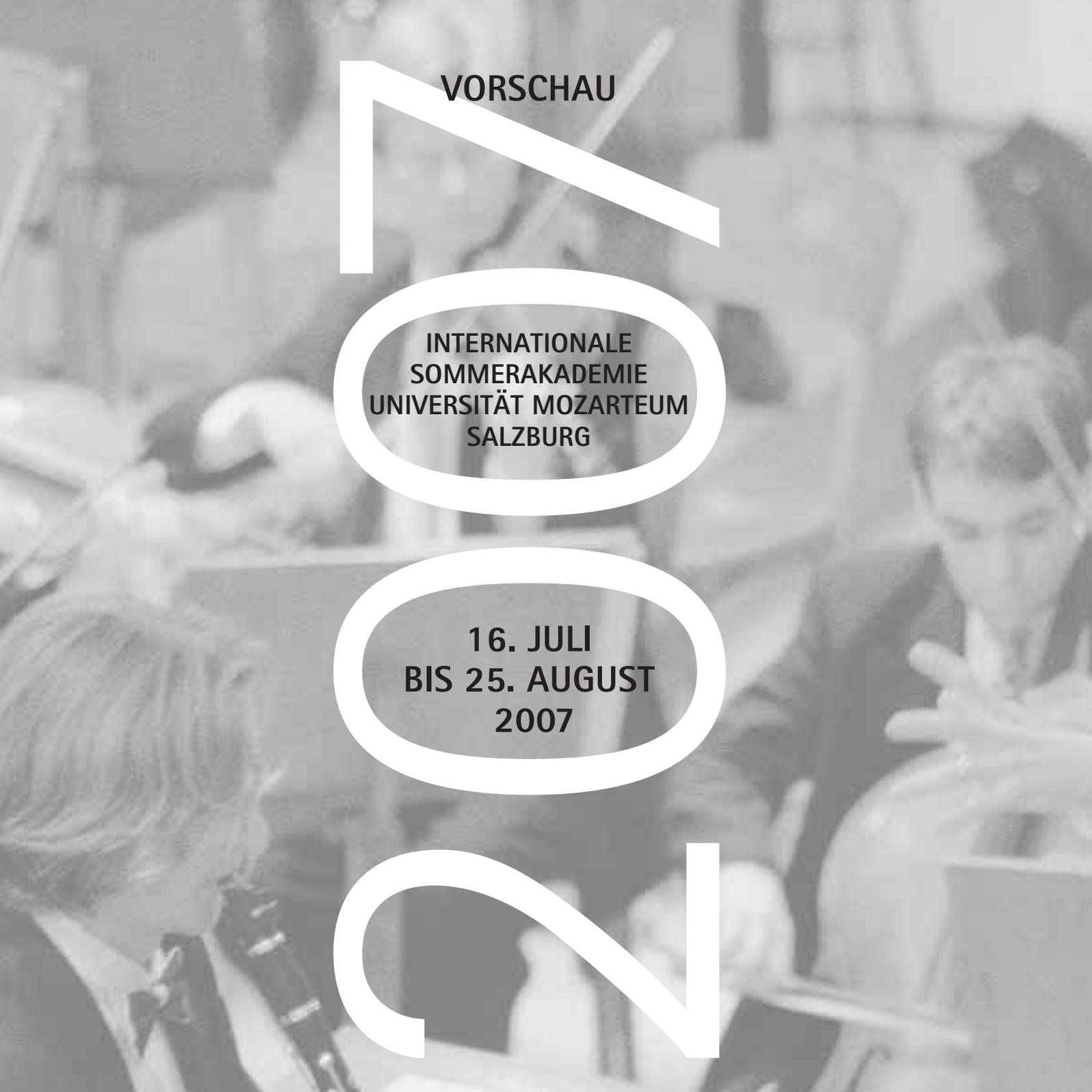
JÖRG WIDMANN · ISABEL MUNDY

BÉLA BARTÓK · ALBAN BERG · LUCIANO BERIO · PIERRE BOULEZ · J OHN CAGE · JAMES
DILLON · HEINZ HOLLIGER · GYÖRGY LIGETI · OLIVIER MESSIAEN · FRANCIS POULENC
GIACINTO SCELSE · ARNOLD SCHÖNBERG · ANTON WEBERN

MOZART · CARL PHILIPP EMANUEL BACH · JOHANN SEBASTIAN BACH · LUDWIG VAN
BEETHOVEN · GEORG FRIEDRICH HÄNDEL · JOHANN MICHAEL HAYDN · JOSEPH HAYDN
FRANZ SCHUBERT

INTERNATIONALE
STIFTUNG

Mozarteum
SALZBURG



VORSCHAU

**INTERNATIONALE
SOMMERAKADEMIE
UNIVERSITÄT MOZARTEUM
SALZBURG**

**16. JULI
BIS 25. AUGUST
2007**



Mozart

Musikbücher



Ulrich Konrad
Wolfgang Amadé Mozart
Leben · Musik · Werkbestand
ISBN 3-7618-1821-1
€ 34,95



Silke Leopold (Hg.)
Mozart-Handbuch
ISBN 3-7618-2021-6
€ 79,95



Ulrich Konrad
**Mozart-
Werkverzeichnis**
ISBN 3-7618-1847-5
€ 19,95



Ulrich Konrad
**Mozart. Catalogue
of his Works**
English text
ISBN 3-7618-1848-3
€ 19,95

**Guten Morgen,
liebes Weibchen!**
Mozarts Briefe an Constanze
ISBN 3-7618-1814-9
€ 16,95

Maynard Solomon
Mozart. Ein Leben
Deutsch von Max Wichtl
ISBN 3-7618-2035-6
€ 39,95



Clemens Prokop
Mozart. Der Spieler
Die Geschichte eines
schnellen Lebens
ISBN 3-7618-1816-5
€ 12,95



**Mozart
Das Bilderbuch**
Illustrationen v. Dietmar Griese
ISBN 3-7618-1772-X
€ 19,95



**Mozart · Briefe und
Aufzeichnungen**
Gesamtausgabe
8 Bände im Schuber
ISBN 3-7618-1749-5
€ 148,-

Weitere Informationen
zu Mozart unter
www.mozart-portal.de



Bärenreiter
www.baerenreiter.com

JUBILATE!

SALZBURG FEIERT 250 JAHRE MOZART

**Mozart-
Info-Lounge**
am Mozartplatz

- komplettes
Ticketservice
- Informationen
- Publikationen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10 bis 18 Uhr
Sa 10 bis 13 Uhr

Tickethotline:
+43(0)662-8969-717

Info-Line:
+43(0)662-8969-718

www.mozart2006.at

**M
2006
SALZBURG
ART**

Seit 1990 ist der Internationale
Mozartwettbewerb Mitglied der
FÉDÉRATION MONDIALE DES
CONCOURS INTERNATIONAUX
DE MUSIQUE
WORLD FEDERATION OF INTERNATIONAL
MUSIC COMPETITIONS

Informationen über den nächsten
Internationalen Mozartwettbewerb
entnehmen Sie bitte dem Internet unter
<http://www.moz.ac.at/german/mowe/>

Der 10. Internationale Mozartwettbewerb ist für 2010 geplant.

Information und Kontakt:

9. Internationaler
Mozartwettbewerb 2006
Generalsekretariat: Dr. Ulrike Godler

Universität Mozarteum Salzburg
Schrannengasse 10a
A-5020 Salzburg, Austria
Tel: +43-662-6198-2200
Fax: +43-662-6198-2209
E-Mail: ulrike.godler@moz.ac.at
www.moz.ac.at

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Universität Mozarteum Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich:
Wettbewerbsleitung des
9. Internationalen Mozartwettbewerbes
2006

Redaktion:
Dr. Ulrike Godler
Mag. Elisabeth Nutzenberger

Grafik:
graficde'sign pürstinger

Fotos:
Christian Schneider
Archiv der Universität Mozarteum

Druck:
Druckerei Huttegger